

Geschäft Nr.: 14.220 Erweiterung Zentralgefängnis Lenzburg und zusätzliche Haftplätze in den Bezirksgefängnissen.

GLP zum EINTRETEN

Herr Präsident, Herr Regierungsrat, geschätzte Anwesende,

Die GLP wird auf dieses Geschäft eintreten und ihm auch zustimmen. Wir bedanken uns für die Unterlagen zur Botschaft und den mitgelieferten Pläne. Gerne hätte ich als Kommissionsmitglied der AVW an der Begehung vor Ort mit der SIK teilgenommen. Ein Augenschein trägt erfahrungsgemäss viel zur räumlichen- und materiellen Beurteilung vorab für Nicht- Bau Fachleute, bei. Da die GLP zudem nicht in der SIK vertreten ist, wird ein solcher Wunsch in Zukunft noch wichtiger. Wir sind jedoch dankbar für den Mitbericht und den Protokollauszug der SIK zum vorliegenden Geschäft. Die GLP kann sich deren inhaltlichen Begründungen zur nötigen Realisierung dieses Erweiterungsbaus anschliessen. Dass in Zweier-Zellen oft drei Personen, in Dreier-Zellen sogar fünf Personen untergebracht werden ist auch für die Vollzugsbeamten nicht zumutbar. Auch die künftige Entwicklung zeigen, dass die Schaffung von zusätzlichen Haftplatzkapazitäten unumgänglich ist. Es darf nicht soweit kommen, dass man künftige Strafen nicht mehr vollziehen und auch keine Untersuchungshaft aufgrund der fehlenden Kapazitäten mehr aussprechen kann. Dass bei der Ausführung, obwohl für kantonale Bauten so vorgesehen, kein Minergie-P-Eco Standard

möglich ist, bedauern wir, sehen aber ein, dass aufgrund der speziellen Situation (grosse Betonmasse) und den Bedingungen in den Räumen (rauchen etc.) dies hier nicht möglich ist. Auch, wenn ein Vollausbau die ganze Haftproblematik wohl noch etwas besser entschärfen würde, so erachten wir es als sinnvoll, aufgrund der finanziellen und politisch machbaren Lage, dass wir nun lediglich diesen vorliegenden Erweiterungsbau so realisieren. Wir begrüßen aber, dass sämtliche Vorkehrungen betreffend eines zweiten Erweiterungsbaus wie Anschlüsse etc. heute schon vorgesehen werden. Als Beispiel seien hier bei den Gängen im Ostteil die geplanten Fenster, welche später als erweiterter Durchgang dienen kann, aufgeführt. Die zu erwartenden Bundessubventionen sind an gewisse Anforderungen an die Infrastruktur gekoppelt, was durchaus verständlich und inhaltlich logisch ist. Bei diesem in sich autonome Erweiterungsbau deutet auch nichts auf eine Luxusvariante hin und die gemachten Aussagen im erläuternden Projektbericht scheinen logisch und nachvollziehbar. Damit steht einer Zustimmung zu diesem Projekt aus unserer Sicht nichts im Wege. Wir treten also auf diese Vorlage ein und werden ihr in der Schlussabstimmung auch zustimmen und bitten sie, dasselbe zu tun. Besten Dank.

Roland Agustoni, GLP, Rheinfelden